



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Memento!

Märtyrer, des ganzen himmlischen Hofes und meines Schutzengels; ich, William Shakespeare, unwürdiges Mitglied der heiligen katholischen, apostolischen und römischen Religion usw.“ Damit sind die Einwände widerlegt, als ob der große englische Dichter außerhalb der Gemeinschaft der katholischen Kirche geboren worden sei. Schon früher hatten übrigens zwei namhafte Protestanten, Dawies und Signoers, festgestellt, daß Shakespeare „papistischer Katholik“ gewesen sei.

240 Millionen Mark jährliches Einkommen. John D. Rockefeller, der reichste Mann der Welt, hat nach der Aussage seines Geschäftsteilhabers H. S. Rogers, des Vizepräsidenten der Standard Oil Company, Amerik. Petroleumgesellschaft, ein Einkommen von 240 Millionen Mark im letzten Jahre zu verzeichnen gehabt. Der arme Mann ist übrigens schwer magenleidend und hat wenig oder keinen Genuß von seinem beispiellosen Vermögen.

Die Schnee-Entfernung in Großstädten durch Menschenhände ist nicht nur eine schwierige, sondern auch eine teure Arbeit. Man hat daher in den Landesmetropolen schon lange Versuche mit einer mechanischen Schnee-Entfernung gemacht. In London z. B. werden an geeigneten Stellen auf den Straßen Gruben hergestellt, die mit der Kanalisation in Verbindung stehen; in diese Löcher wird der Schnee gefahrt und mittels Dampf geschmolzen. In Newyork benutzt man die Zentraldampfversorgung zur Entfernung der riesigen Schneemassen. Unter der Oberfläche der Straßengasse befindet sich eine zweite, etwas tiefer liegende Rinne aus Gußeisen, die unmittelbar in die Kanalisation einmündet. Die Röhre ist mit einem gegitterten Rost bedeckt, unter dem ein oder zwei Dampfrohre entlang laufen. Der schmelzende Schnee fällt durch die Gitterbedeckung und wird als Wasser durch die untere Rinne in den Abzugskanal geführt. Ein anderes Verfahren wird in Paris angewandt. Nachdem die Wegschaffung der Schneemassen dort in schweren Wintern durchschnittlich jedesmal die riesige Summe von 4 Millionen Mark gekostet hatte, beschloß man, die Beseitigung mittels Salz zu versuchen. Das Salz wurde auf die Straße geschüttet, sobald der Schneefall begann; stärker zu werden. Der lebhafte Verkehr bewirkte eine gründliche Durchmischung von Schnee und Salz, wodurch eine Verflüssigung eintrat. Nach Verlauf von 4-5 Stunden konnten die Straßen mittels Rehrmaschinen gereinigt werden. Die Kosten sollen nur gegen 16000 Mk. betragen.

Naiv. Präsident: „Haben Sie zu Ihrer Verteidigung etwas vorzubringen, oder überlassen Sie alles weitere Ihrem Verteidiger?“ — Angeklagter: „I überlaß alles meinem Verteidiger; derf i jezt fortgeh'n?“

Kurz und bündig. Feldwebel: „Infanterist Steitinger! Was ist Ihr Vater?“ — Soldat: „Begraben.“ — Feldwebel (erregt): „Was war er vorher?“ — Soldat: „Tot!“ — Feldwebel (wütend): „Sie! machen Sie keine schlechten Witze! Sagen Sie nur kurz und bündig: Was war Ihr Vater vor seinem Tode?“ — Soldat: „Lebendig.“

Wir bitten unsere lieben Leser, wenn sie uns schreiben oder etwas senden, stets die genaue Adresse (Herr, Frau, Fräulein), Wohnort und nächste Post anzugeben und bei Ortswechsel unbedingt auch die frühere Adresse.

Musik und Talent. „Sie haben die Tochter unseres Kapellmeisters geheiratet?“ — „Ja! Ich versichere Sie, sie hat sehr viel von ihrem Vater; jeden Tag macht sie mir einen neuen Marsch!“

Bedeutungsvolle Gedenktage.

Detting. — Am 20. Oktober 1906 feierte dahier unser Bruder Hilarion Bürd in seltener Körper- und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag. Am 18. Dez. 1906 aber den 20. Jahrestag seines Eintrittes in den Zisterzienser-Orden. O. C. R.

Br. Hilarion wurde geboren am 20. Oktober 1826 in Mösbach, Amt Achern, im Großherzogtum Baden, und trat im hohen Alter von 60 Jahren im Dezember des Jahres 1886 als Novize ins Mutterhaus Mariannhill ein. Die meiste Zeit seines Ordenslebens verbrachte er auf der Station Detting, wo er sich sowohl im Weinberg wie in der Werkstätte (als Schreiner und Zimmermann) sehr nützlich machte.

Wer unseren Bruder in voller Rüstigkeit und ungeschwächter Kraft bei der Arbeit sieht, würde ihn für bedeutend jünger halten. Er läßt es sich nicht nehmen, jeden Morgen um drei Uhr der erste in der Kirche zu sein; nur am Abend, sagt er, verlassen ihn seine „Untertanen.“ (Auf den Stationen gehen die Brüder eine Stunde später zur Ruhe als in Mariannhill und stehen dagegen eine Stunde später auf.)

Möge ihm der liebe Gott noch manches Jährchen und einen recht segneten Lebensabend schenken!

Dankfagungen

sind eingegangen und war Veröffentlichung versprochen, aus Guttan Ost. Schlesien, Pöhring, St. Johann i. Wgrn., St. Johann i. Sagg, Wien, Bruchsal, Freiburg, Augsburg, München, Alfeld.

Gebets-Empfehlungen.

Mehrere Wohlthäter in verschiedenen Anliegen. — Eine Wohlthäterin für ihre Familie in besonderer Meinung. — Um Erkenntnis des Berufes und um Befreiung zweier Personen. — Ein junger Mensch um glückliche Berufswahl. — Ein armer Sünder. — Ein schwerkranker Frau. — Ein besonderes Anliegen. — Ein schweres Anliegen. — Ein todesfallener Sohn. — Ein Priester. — Mehrere Wohlthäter in großen Anliegen. — Ein kranker Vater. — Ein kranker Knabe. — Ein Erstkommunikant. — Mehrere Personen um Gesundheit. — Zwei Wohlthäterinnen in einem schweren Anliegen. — Beter eines schweren Augenleidens (grüner Star) eine Frau in Alfeld St. Zürich. — Ein Sünder und zwei wichtige Anliegen und noch ein wichtiges Anliegen. — Eine Person in Berufsangelegenheiten betreffs Ordensstandes. — Eine trankliche Frau;

Memento!

Von unseren Wohlthätern sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Hochw. bischöfl. g. Rat Joh. Georg Weinhart, Dillingen; Rethilde Triebenbacher, Kondrau; Barth. Mühlset, Schwannberg; Joh. Weingraber, Melnich; Joh. Hoppal, Jägerndorf; Ant. Heidrich, Jägerndorf; Franz Borpmil, Laibach; Franziska Ebelsberger, Attnang-Puchheim; A. Frühwirth, Lebing; Joh. Greistorfer, Schwannberg; P. Viktor Adler, O. S. D., Graz; Veronika Aglas, Freistadt; Gázius Weichinger, Eslegg; Antonia Peiner, Weiz; Julius Karisch, Pilschendorf; Paul Billgatter, Serten; Veronika Niemes, Barnitz; Anna H. N., Vitzen; Sr. Sigfrieda Wegselberger, Rantweil; Herr Ferdinand Morger, Bezirksrichter Eschenbach, St. Gallen.

Wir sind unsern geehrten Freunden und Gönnern stets dankbar für gütige Zusendung von genauen Adressen wohlthätiger Personen, an die wir das Bergzweckmündig versenden können. Der Name des Einsenders wird nicht genannt.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. — Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg G. m. b. H.